

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM, einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsverband



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifenband Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86 Fernruf 254-20 Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 235

Montag, 23. August 1943

Erbittertes Ringen am Mius Kämpfe in Staub und Hitze

Ausdehnung der Schlacht bis in den Raum von Charkow

Berlin, 22. August

Am 21. August standen die deutschen Truppen südwestlich Bjelgorod sowie am Mius und südlich des Ladogasees wiederum in schweren Kämpfen. An der Miusfront wiederholten die Bolschewisten an der seit Tagen heftig umkämpften Einbruchsstelle ihre Durchbruchversuche mit mehreren Divisionen und Panzerbrigaden, unterstützt von starken Fliegerkräften. Die Kämpfer in den deutschen Ringstellungen hielten jedoch der neuen schweren Belastung stand. In den frühen Morgenstunden griffen massierte Infanteriekräfte besonders heftig eine von schlesischen und sächsischen Grenadiere verteidigte Höhe an. Innerhalb von drei Stunden stürmten die Sowjets fünfmal die Höhe hinauf, wurden aber jedesmal im Gegenstoß zurückgetrieben. Die Verluste der Angreifer waren sehr schwer; allein an dieser Stelle wurden 41 Sowjetpanzer innerhalb zweier Tage vernichtet. Der deutsche Abwehrerfolg ist um so bemerkenswerter, als riesige Staubwolken die Panzerbekämpfung erschwerten. Die sengende Hitze hat das Gelände ausgedörrt, jeder Granateneinschlag wirft daher haushohe Staubwolken empor, die erst nach Minuten in sich zusammensinken. Durch das fortgesetzte heftige Artilleriefeuer und die ununterbrochenen Luftangriffe ist ein dichter Schleier von Staub und Rauch entstanden, den die Sowjets zu Panzerstößen und Überfällen auszunutzen versuchten. Da der Einsatz der schweren Waffen unter diesen Umständen durch mangelnde Sicht stark behindert war, gingen unsere Grenadiere den feindlichen Panzerkampfwagen immer wieder mit Sprengmitteln zu Leibe und erledigten zahlreiche Stahlkolosse im Kampf Mann gegen Panzer.

Die beweglich geführten Abwehrkämpfe im Gebiet des oberen Donez haben sich nunmehr auch auf den Raum östlich und nördlich von Charkow ausgedehnt. Nordwestlich der Stadt

versuchte der Feind starke Panzerkeile vorzutreiben, denen eigene Panzerverbände entgegenzogen oder von Westen her in die Flanke stießen. Bei den Kämpfen erwies sich von neuem die Überlegenheit unserer Panzer und Sturmgeschütze; Flakartillerie und fliegende Verbände erzielten zahlreiche Abschüsse. Neben der Flak leisteten Stukas unseren hart kämpfenden Heeresverbänden besonders wirksame Waffenhilfe. In zweimaligem Anflug trafen sie an einer Stelle die sich zum Angriff bereitgestellten bolschewistischen Kräfte so schwer, daß sich der Feind mehrere hundert Meter absetzen mußte und eingrub. Schon beim ersten Anflug gingen Betriebsstoff und Munitionsvorräte des Feindes in Flammen auf; beim zweiten Angriff lagen die Bomben genau in den Infanterieansammlungen und motorisierten Fahrzeugen. Bis zu den deutschen Sicherungsposten war das Geschrei der flüch-



Sowjetische Gefangene aus dem Raum um Bjelgorod. Viele Tausende sind es, die unter geringer Bewachung in ein rückwärtiges Sammellager gebracht werden. (PK-Aufn.: Kriegsbericht. Mittelstadt, H.H., Z.)

tenden Bolschewisten zu hören. Der vernichtende Luftangriff bewirkte, daß die Sowjets im Bereich der hier eingesetzten Panzergrenadierdivisionen ihre Angriffe vorerst abbrachen.

Ein Schwede ruft Schweden zur Ordnung

Die bolschewistische Gefahr für Europa / Die deutsche rettende Tat

Stockholm, 23. August

Wenn die Sowjetunion Deutschland, das den Selbstbewahrungskampf der europäischen Kultur gegen die bolschewistische Bedrohung aus dem Osten auf sich genommen hat, besiegen würde, würden weder England noch die Vereinigten Staaten in der Lage sein, die Bolschewisierung Europas zu verhindern, erklärte der bekannte schwedische Journalist Holger Moellman Palmgren in einem Vortrag in Stockholm. Palmgren verweist darauf, daß hinter der Demarkationslinie in Polen im Sommer 1941 annähernd 250 bis 300 Sowjetdivisionen gestanden hätten. Hitler habe in letzter Minute zugeschlagen. Wenn Deutschland das britische Inselreich nach Dünkirchen angegriffen hätte, wären 600 bis 700 Divisionen, d. h. die

gesamte gigantische Kriegsmaschine der Sowjetunion, über Europa hergefallen. Dadurch, daß die deutsche Wehrmacht Stalin zuvorkam, sei Europa vor dem furchtbarsten Schicksal bewahrt worden, das sich jemals an seinem Horizont gezeigt habe. Die blutigen Spuren im Baltikum sowie die Namen Katyn und Winniza seien die rechten Beweise für das, was eine Bolschewisierung Europa bringen würde.

Als Schwede und Europäer, so erklärte Palmgren, empfinde man es als eine Schande ohnegleichen, daß die englandfreundlichen Kreise in Schweden mit der europafeindlichen Sowjetunion liebäugelten und das große deutsche Kulturvolk verhöhnten, durch dessen Opfer man in Schweden noch dem Kriege entgangen sei und sich seiner Freiheit erfreue. Die Nachkriegsaussichten für den Norden nach einem sowjetischen Sieg ergäben sich aus der Tatsache, daß die Sowjetunion an den Atlantik zu kommen wünsche; deshalb liege Schweden in der sowjetischen Interessensphäre. Ein Sowjetschweden würde eine furchtbare Realität sein. Noch aber stehe die deutsche Wehrmacht im Osten festgefügt; mögen ihre Waffen Europa vor dem Untergang bewahren!

Die Ausführungen Moellman Palmgrens ernteten, wie die Stockholmer Morgenzeitung „Dagsposten“ berichtet, starken Beifall. Sie sind insofern beachtenswert, weil hier der Angehörige eines Landes, das ja auch an der Entwicklung der bolschewistischen Frage interessiert ist, die Dinge klar sieht und alle Nebelschleier wegzieht, die die Feindagitator vor die Sowjetunion zu legen bemüht ist.

Die Wahlen in Australien

Genf, 22. August

Bei den Wahlen in Australien hat, wie Reuter aus Melbourne berichtet, die Labour-Partei, die Regierungspartei ist, die absolute Mehrheit erhalten. Obwohl die Ergebnisse noch unvollständig sind, hat sie von den 74 Sitzen im Repräsentationshaus nach den vorläufigen Zählungen bereits 43 Sitze gewonnen. Sechs Sitze fallen auf die Land-Partei und 14 auf die United Australia-Partei, die beide in der Opposition stehen. Auch bei den Senatswahlen hat die Labour-Partei erfolgreich abgeschlossen. In den Staaten Victoria, Süd-Australien und West-Australien hat sie die Mehrheit mit 2:1, in Tasmanien mit 4:3. Die Ergebnisse für Neu-Süd-Wales und Queensland liegen noch nicht vor.

Eine Million Analphabeten

Sch. Lissabon, 23. August (LZ-Drahtbericht)

„World Press News“, das führende Organ der britischen Presse, erklärt, daß die Rekrutierungsbehörden in England die Feststellung gemacht hätten, daß nicht weniger als eine Million Engländer Analphabeten sind und weder schreiben noch lesen können. Die amtlichen Statistiken der britischen Regierung, die bedeutend niedrigere Ziffern angeben, vermitteln, wie die Zeitschrift erklärt, ein völlig falsches Bild. Sie beruhen auf den Angaben der Standesämter, die einfach feststellen, wer bei einer Heirat oder einem sonstigen Familienergebnis seinen Namen nicht selbst unter das amtliche Protokoll setzen kann. Das Blatt erklärt, es gebe viele Engländer, die gerade noch ihren eigenen Namen schreiben könnten, aber im übrigen nicht in der Lage seien, irgend einen Satz niederzuschreiben oder zu lesen.

In Hamburg wieder drei Tageszeitungen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley überprüfte die getroffenen Maßnahmen

DD. Hamburg, 22. August

Am 17. August erschien letztmalig die Gemeinschaftszeitung „Hamburger Zeitung“, ab 18. August sind die drei Hamburger Tageszeitungen „Hamburger Anzeiger“, „Hamburger Fremdenblatt“ und „Hamburger Tageblatt“ wieder jede für sich herausgekommen. Die genannten Blätter erscheinen bis auf weiteres werktäglich. Es ist dafür gesorgt, daß eine gewisse Anzahl von allen drei Zeitungen in die Aufnahmegauze gehen und somit die Verbindung zwischen den abgewanderten Hamburgern und ihrer Heimatstadt nicht abreißt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wollte dieser Tage in der hartgeprüften Stadt, um die umfangreichen Hilfsmaßnahmen in Augenschein zu nehmen, die von der Partei und der Deutschen Arbeitsfront für die Bevölkerung durchgeführt wurden. Vor den politischen Führern des Gaues Hamburg brachte Dr. Ley zum Ausdruck, daß das mutige und tapfere Verhalten der Hamburger Bevölkerung während der feind-

lichen Luftangriffe beispielhaft gewesen sei; wie die Bevölkerung am Rhein und Ruhr hätten auch die Hamburger bewiesen, daß der Feind mit solchen abscheulichen Methoden den Widerstandswillen des deutschen Volkes nicht brechen könne.

Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann berichtete über die einzelnen zur Betreuung der in Hamburg verbliebenen und der in den Aufnahmegauen untergebrachten Bevölkerung ergriffenen Maßnahmen. Mit seiner Anerkennung für die in schwerer Stunde entschlossene und würdige Haltung der Hamburger Bevölkerung verband er den Dank für die unverzüglich einsetzende Hilfe der Volksgemeinschaft. Er habe in mehreren Versammlungen von den jetzt in anderen Reichsstellen untergebrachten Hamburgern gesprochen; übereinstimmend sei der Wille zum Ausdruck gekommen, nun noch verstärkt zuzupacken, um das deutsche Schwert zu schärfen und alle Energien der Nation dem feindlichen Vernichtungswillen entgegenzustellen.



Nebelwerfer im Einsatz

Ein De-Ge-Rät ist in Stellung gebracht worden. Munition wird ausgeladen. Bald werden die Raketen-geschosse in die feindlichen Linien fliegen. (PK-Aufn.: Kriegsbericht. Harschneck, Z.)

Die TASS / Eine Lügenküche

Die Reuteragentur ist dafür bekannt, daß ihre Meldungen bedenkenlos gefärbt werden zugunsten der britischen Außenpolitik; doch sind alle diese von Reuter im Laufe seines fast hundertjährigen Bestehens verübten Beugungen der Wahrheit nur ein Kinderspiel im Vergleich zu dem, was sein bolschewistischer Bundesgenosse, der TASS sich leistet. Wenn sich von der Telegraphenagentur Reuter sagen läßt, daß sie den „Ton der Musik“ macht, so kann man von der Telegraphenagentur TASS behaupten, daß sie sowohl den Ton als auch die Musik macht.

Dem Absichtsstehenden scheint die TASS eine gewöhnliche Telegraphenagentur zu sein, in Wirklichkeit arbeitet sie auf eine für Europa unverständliche Art und Weise. Das fängt schon an mit der Methode, wie sie zu ihrem Nachrichtenmaterial gelangt. Die Informationen stammen wohl von den Korrespondenten der TASS im Auslande, doch ist diese Arbeit eines TASS-Korrespondenten sehr einfach. Er beurteilt die Ereignisse nicht selbst, gibt auch nicht von ihm persönlich eingeholte Auskünfte wieder; der TASS-Korrespondent setzt vielmehr Moskau nur von nüchternen Tatsachen in Kenntnis, gibt die Schilderung eines stattgefundenen Ereignisses und Presseurteile einfach weiter. Er bedient sich dabei nicht journalistischer Auskünfte, sondern Mitteilungen der örtlichen Presse, des Radios und insbesondere der Mitteilungen, die von der örtlichen Sowjetgesandtschaft gegeben werden, die ihrerseits wieder ihre Berichte aus den Kreisen der ortszugehörigen Kommunisten erhält. Die TASS trifft aus diesem Material eine Auslese. Ein Teil davon erscheint in den sogenannten „Roten Tagesberichten“, auf denen sich in roten Buchstaben der Vermerk „nicht für den Druck“ befindet. Darin findet das Aufnahme, was für die Sowjetunion ungünstig erscheint oder außen- und innenpolitische Maßnahmen betrifft, die der Bevölkerung nicht bekanntgegeben werden.

Die „Roten Tagesberichte“ sind für die Mitglieder der Sowjetregierung und die verantwortlichen Angestellten des Zentralkomitees der Partei bestimmt, für die Außenkommissariate, für das Kommissariat des Außenhandels, der Verteidigung, für das Kommissariat der inneren Angelegenheiten, die berüchtigte NKWD, die frühere GPU. Für sie ersetzt dieser „Rote Tagesbericht“ die ausländischen Zeitungen, die ihnen aus Unkenntnis der Fremdsprachen nicht verwendbar sind. Nicht eine einzige Zeile dieser Informationen gelangt zur Kenntnis der sonstigen sowjetischen Bevölkerung.

Das nach dem Auszug für die „Roten Tagesberichte“ übrig gebliebene Material wird der Auslandsabteilung der TASS überlassen. Hier wird es auf die einzelnen Redaktionen verteilt, auf die der englisch-amerikanischen Länder, die von Zentraleuropa, die des Fernen Ostens. Hier vollzieht sich dann die für die Sowjetleser bekömmliche Abänderung der Nachrichten. Die grobe Art der Verarbeitung erinnert aber nicht an die Tätigkeit eines Chirurgen, sondern höchstens an die eines Roßschlächters. Unbarmherzig wird alles einigermaßen Lebensnahe aus dem sowieso schon gestutzten und ausdruckslosen Gewäsch der Auslandsbeamten der TASS gestrichen. Es bleiben nur die für die Sowjetunion gewünschten Tatsachen übrig, die dem Sowjetleser die Lage im Auslande in einem von der Sowjetregierung gewünschtem Lichte erscheinen lassen.

Durch solche Auslese und Umfälschung des Tatsachenmaterials erhält der Sowjetleser eine völlig einseitige, ja vollständig entstellte Vorstellung vom Leben jenseits seiner Grenzen. Alles Positive wird unbarmherzig herausgeworfen, übrig bleibt nur das Negative; die Tatsachen der Arbeitslosigkeit und Schwierig-

Tag in Litzmannstadt

Sonderabteil für Schwerbeschädigte

In einem in der Nähe des Gepäckwagens laufenden Wagen der D- und Eilzüge hat die Deutsche Reichsbahn bekanntlich besondere Abteile III. Klasse für Schwerkriegsbeschädigte sowie für Mutter und Kind eingerichtet. Auf vielfachen Wunsch wird künftig auch ein besonderes Abteil II. Klasse für Schwerkriegsbeschädigte mit Berechtigung zur Benutzung der II. Wagenklasse und ein Abteil II. Klasse für Mütter und Kinder vorgesehen. Die Wagen werden äußerlich durch besondere Aufsteckschilde auf den Richtungsschildern gekennzeichnet. Die Aufsteckschilde tragen das Zeichen der NSKOV. sowie das der NSV.

In diesen Sonderabteilen dürfen die freien Plätze von unberechtigten Reisenden nicht eigenmächtig belegt werden. Die Zuweisung dieser freien Plätze an andere Reisende erfolgt in jedem Falle durch das Zugbegleitpersonal, und zwar mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die Plätze wieder geräumt werden müssen, wenn Kriegsbeschädigte, Mütter mit kleinen Kindern usw. die Plätze beanspruchen.

Auf diese Bestimmung wird nochmals eindringlich hingewiesen, da leider immer wieder beobachtet werden muß, daß Reisende diese Plätze eigenmächtig besetzen und sich sträuben, sie für berechtigte Personen freizumachen. Das Zugbegleitpersonal ist angewiesen, künftig mit aller Bestimmtheit gegen solche Reisenden einzuschreiten.

Rundfunk vom Montag

Reichsprogramm: 16.00: Wenig bekannte Unterhaltungsmusik. 18.30: Der Zeitspiegel. 19.15: Frontberichte. 20.20: „Für jeden etwas.“ Deutschlandsendung: 17.15: Tanzsuite von Bernh. Keiser, Klavierkonzert von Haydn, Beethoven-Sinfonie. 20.15: Schumann und seine berühmtesten Lieder. 21.00: „Komponisten dirigieren“: Georg Vollerthun.

Hier spricht die NSDAP.

SA-Wehrabzeichen

Alle Inhaber des SA-Wehrabzeichens des SA-Standorts Litzmannstadt haben am Sonntag, dem 19.9.1943, an den Wiederholungsübungen für das SA-Wehrabzeichen teilzunehmen. Jeder Inhaber des SA-Wehrabzeichens ist zur Teilnahme verpflichtet. Im Nichtteilnahmefall erfolgt Entziehung des SA-Wehrabzeichens. Die Wiederholungsübung besteht aus einem Übungsmarsch ohne Gepäck. Genaue Zeitpunkt der Durchführung und Antrittszeit wird in der Presse rechtzeitig bekanntgegeben. Zur Aufstellung der Teilnehmerlisten haben sich sämtliche Inhaber des SA-Wehrabzeichens mit ihren SA-Wehrabzeichenunterlagen ab sofort bei einer der nachstehenden SA-Dienststellen persönlich zu melden: a) SA-Standarte 2 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 207. b) SA-Standarte 5 Litzmannstadt, Ulrich-von-Hütten-Str. 32. c) SA-Standarte 71 Litzmannstadt, Ulrich-von-Hütten-Str. 32. II. Eingang. Tag der Meldung: Montags bis freitags von 17 bis 19 Uhr. Ausgenommen von der Meldung sind nur Inhaber des SA-Wehrabzeichens, die der Wehrmacht, der Polizei, dem RAD, der SA, NSKK oder dem NSFK angehören. Inhaber des SA-Wehrabzeichens, die ihre Meldung bei einer der obengenannten Dienststellen nicht persönlich vornehmen können, haben folgende SA-Wehrabzeichenangaben einer der Dienststellen schriftlich einzureichen: Name, Vorname, geb. am, Geburtsort, Besitzzeugnisnummer, Verleihungsdatum und genaue Anschrift.

Bedeutende Feierstunde in Tuschin-Wald

Verabschiedung von Kreisleiter Pg. Gissibl / Ansprache von Gauschulungsleiter Wölpl

Die entschiedene Abkehr des Nationalsozialismus von jeder rein materiellen Auffassung irgendwelcher Vorgänge drückte sich auch darin aus, daß die rund 600 000 Umsiedler, die durch die Lager des Bezirks Litzmannstadt gingen, nicht nur in versorgungsmäßiger Hinsicht einen wohl vorbereiteten Boden fanden, sondern daß man sich auch ihrer seelischen Nöte annahm, und es waren weiß Gott nicht immer die leichteren. In dieser Hinsicht hat sich in vierjähriger rastloser Tätigkeit die Zweigstelle Litzmannstadt des Reichspropagandaamts mit ihrem Leiter **H-Obersturmbannführer Gissibl** außerordentlich große Verdienste erworben. Durch die Berufung als Kreisleiter nach Konin ist Pg. Gissibl aus dieser Tätigkeit genommen, nachdem der größte Teil der Aufgabe auch bereits durchgeführt werden konnte. Welche Summe von nicht nur sachlicher Wertschätzung, sondern auch persönlicher herzlicher Freundschaft er sich in der Zeit seiner Tätigkeit erwerben konnte, das bewies die Anwesenheit so vieler bekannter Gesichter führender Persönlichkeiten und vor allem auch der Zustrom von Umsiedlern aus allen Lagern des Betreuungsbezirks nach Tuschin-Wald. Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit unter dem Leitgedanken einer großen, vorbildlich gelösten Aufgabe gab der Feierstunde das Gepräge, die am Sonntagvormittag sehr wirkungsvoll durchgeführt wurde. Das Städtische Sinfonieorchester unter Leitung von Musikdirektor Adolf Bautze sowie ein Umsiedlerchor unter der sorgfältigen Führung von Singeleiter Laas gaben den wertvollen musikalischen Rahmen, der weiter durch Worte des Führers und deutscher Dichter gezogen war.



H-Obersturmbannführer Gissibl Foto: Archiv

Aus Anlaß des Tages war der Gauschulungsleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Oberreichsleiter Pg. Wölpl, nach Tuschin gekommen. Er entwickelte ein Bild von der Tätigkeit der A.O. und der gegenwärtigen Lage, nachdem er zuvor die Grüße des Gauleiters Bohle und seine Glückwünsche für die neue Aufgabe von Pg. Gissibl überbracht hatte. Früher mußten deutsche Menschen hinauswandern, weil der Raum im Mutterlande zu eng schien, und der schwache Systemstarr begünstigte diese „Entlastung des Arbeitsmarktes“. Adolf Hitler führte die Deutschen jenseits der Grenzen wieder in die Heimat und die Sicher-

heit zurück. Diese große Berufung Adolf Hitlers ist kein Zufall, wie es überhaupt keine Zufälle in der Geschichte gibt, sondern eine höhere Fügung, deren sich das deutsche Volk durch Härte und Entschlossenheit würdig erweisen muß. An unserer Einheit wird der Plan des ewigen Juden zerschellen und Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers siegen. Die Ansprache fand stürmischen Beifall.

Dann nahm **H-Obersturmbannführer Wölpl** das Wort, um in sehr herzlich gehaltenen, vom Geiste der Kameradschaft getragenen Ausführungen dem scheidenden **H-Obersturmbannführer Gissibl** die Grüße und Wünsche der Volksdeutschen Mittelstelle auf den Weg zu geben. Er hob die Bedeutung der seelischen Betreuung für die Umsiedler hervor und schilderte, wie es Pg. Gissibl unter schwierigsten Verhältnissen verstand, diese deutschen Menschen auch innerlich in die Gemeinschaft des deutschen Volkes einzubauen. In Hunderten von Versammlungen wurden die Umsiedler aufgerichtet, in kulturellen Veranstaltungen mit Theater, Kino und Bunten Abenden wurde ihnen Entspannung und Anschluß an deutsches Kulturgut geboten und die schwere Lagerzeit überbrückt. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte der Redner ein Bild und herzlich gehaltenes Handschreiben des Leiters der Volksdeutschen Mittelstelle **H-Obergruppenführer Lorenz**.

H-Obersturmbannführer Gissibl, vom freudigen Beifall der Umsiedler begrüßt, dankte in kurzen Worten für die Mithilfe seiner Mitarbeiter und so vieler anderer Helfer, die ihm die Arbeit erleichterten. Nach einer fast vierjährigen Tätigkeit, die ihm die schönste seines politischen Lebens erscheine, könne er sich nichts Wertvolleres denken, als daß die Menschen, die der Führer rief, auch innerlich dem Nationalsozialismus erobert werden konnten. Mit Dankbarkeit erinnere er sich dabei der herzlichen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit der Volksdeutschen Mittelstelle. „Nichts für uns, alles für Deutschland“, rief er aus, worauf mit Führergruß und Nationalliedern die Feierstunde geschlossen wurde. **G.K.**

Kochen mit Geschirrspülen

„Übung macht den Meister“, und die erfahrene Hausfrau wird längst dahintergekommen sein, daß es vorteilhaft ist, statt des Kochdeckels eine Schüssel mit Wasser auf die kochende Speise zu stellen, denn die aufsteigende Wärme erhitzt dieses ja gleichzeitig. Etwa drei Liter Wasser erreichen dabei eine Temperatur von ungefähr 60-70°. Während die Speise noch gart, kann man also mit dem kostenlosen hergestellten Warmwasser alle Gegenstände reinigen, die man während der Zubereitung der Speisen gebraucht hat, und nach dem Essen geht das Spülen des während der Mahlzeit gebrauchten Geschirrs ganz besonders schnell vor sich. Meistens wird der Haushalt und der Gewerbe- oder Industriebetrieb von dem gleichen Gasrohrnetz versorgt. Das hat in vielen Städten den Vorteil, daß der Haushalt auch während des Krieges zu jeder Tages- und Nachtzeit Gas beziehen kann, denn die Betriebe arbeiten ohne Schichtunterbrechung. Für die Hausfrau entsteht aber aus dieser Tatsache die Verpflichtung, mit der für sie anscheinend unbegrenzt vorhandenen Gasmenge sparsam umzugehen, damit sie an die Rüstungsindustrie weitergegeben werden kann. Das erreicht sie schon bei so geringfügigen Anlässen wie bei der gleichzeitigen Herstellung des Spülwassers während des Kochens, denn die Einsparung beträgt schon in 20 Tagen 1 cbm Gas. Jeder Kubikmeter aber, den sie einspart, dient in der Rüstungsindustrie der Bearbeitung von Metallen und hilft bei der Herstellung von Panzern, Flugzeugen, U-Boot-Teilen, Handgranaten und Patronen.

Neue Sondermarken

Die Deutsche Post Ost gibt zum dreijährigen Bestehen der NSDAP im Generalgouvernement Sondermarken heraus. Die Rasterdruckmarken sind in der Staatsdruckerei Wien in Bogen zu 50 Stück gedruckt: 12+35 Gr., Grün, Krakauer Tor in Lublin; 24+76 Gr., Rot, Tuchhallen in Krakau; 30+70 Gr., Violett, neues Verwaltungsgebäude in Radom; 50 Gr., + 1 Zl., Blau, Brühisches Palais in Warschau; 1+2 Zl., Graublau, Rathaus in Lemberg. Die Marke zu 24+76 Gr. ist bereits zu den Feierlichkeiten am 13. August erschienen.

Wir verdunkeln von 20.55 bis 5.20 Uhr

Veranstaltungsplan der NSDAP in den Kreisen

- Kreis Litzmannstadt-Land**
- 23. 8. Zgierz-Stadt, Konstantynow Og.-Amts- u. Zellen-Bespr. 24. 8. Zgierz-Stadt, Konstantynow Zellen- u. Block-Bespr.; Löwenstadt Zellenamts. NSF. in Lubowice; Rzgów Stabsbespr. 25. 8. Alexandrow-Stadt Gemeinschaftsabt. NSF. 27. 8. Neusselzfeld Stabsbespr.; Löwenstadt Arbeitsbespr. NSF.; Andrespol, Kurowie, Tuschin Stabsbespr. 28. 8. Konstantynow Gemeinschaftsabt. NSF. 29. 8. Löwenstadt Zellenamts. NSF. in Wittlichau. 30. 8. Zgierz-Stadt, Konstantynow Og.-Amts- u. Zellen-Bespr. 31. 8. Zgierz-Stadt, Konstantynow Zellen- u. Block-Bespr.; Rzgów Stabsbespr.
- Kreis Schieratz**
- 24. 8. Sch. Freihaus-Süd. 26. 8. Sprechab. Freihaus-Nord. 27. 8. Sprechab. Scharhausen; Dienstbespr. Schieratz; Sprechst. Wehrburg. 28. 8. Sch. Birkenland; Zellenveranst. Opiesin; Appell Dienstst. Lobuschütz; Kundgebung Ausb. Warts; Sch. Krottschew. 29. 8. Verwundetenbetr.-Zagajew; Dienststappell im Bereich Charlupia-Mala; Ausbildungsst. Freihaus-Nord; Kulturveranst. Lobuschütz. 31. 8. Dienstbespr. Wehrburg.
- Kreis Welun**
- 23. 8. Armenau 20.00 Schule Zellenab.; Kellerbach/Ransau 9.00 Dienstst. Pfeilstett SA.-Dienst; Praszkau 19.30 Jugendgr.-Abend; Welun 23/M 126 8.00-20.00 Hochwald, Schönfeld, Falkenhof Erntehilfe. 24. 8. Armenau 20.00 Freiland Schule Zellenab.; Praszkau 15.00 Kindergr.-Nachm.; Welun 23/M 126 8.00-20.00 Falkenhof Erntehilfe; Landst. 20.00 Sprechab. P.L. 25. 8. Saigrund 20.00 Bespr. Bl.- u. Zellen.; Senkfeld 18.00 BDM-Dienst; Werschau 19.00 Part. Gescht. NSV.-Walter-Dienstbespr.; Praszkau 15.00 JM.-Leibbesprechung; Bolkenburg/Kott. 20.00 D.H. Bolkenburg Og.-Stab. Bl.- u. Zellen.; Welun 23/M 126 8.00 bis 20.00 Falkenhof Erntehilfe; Erzhütte 17.00 Gescht.-Dienstbespr. P.L. 26. 8. Armenau 19.00 Parteil. Helfdorf Appell P.L.; Welun 20.00 Dienststapp. Dienstst.; Welun 23/M 126 8.00-19.00 Falkenhof, Altweide Erntehilfe; Welun 11.00 D.H. Innaungvers. d. Schmiede. 27. 8. Hant/Wolfsb. 20.00 Ostw. Strandh. Sprech- und Schulungsab.; Welun 11.00 D.H. Innaungvers. d. Bäcker. 28. 8. Armenau 20.00 Parteil. Helfdorf Ausbildungsst.; Otternhof 20.00 Dienstst. Zellenab.; Kurfeld 15.00 Gauschen Schule NSF.-Vers.; Praszkau 15.00 JM.-Sch.; Bolkenburg/Kott. 22.00 Gelände Sandfeld SA.-Nachübung. 29. 8. Kellerb./Ransau Gem.-H. Ransau Sprechst.; Saigrund 15.00 NSF.; Felken/Wilb. 10.00 Badeanst. Grünau Morgenf. NSDAP.; Senkfeld 9.30 Elland Schule Morgenf. d. Og.; Kurfeld 15.00 Parteil. Helfdorf-Abend; Praszkau 8.00 Halbtagdienst der Partei und Gliederungen; Mokersfeld 9.00 SA.-Sturm-dienstbespr.; Erzhütte 10.00 Gem.-Saal Morgenf.; Bernthal 16.00 Gescht.-Zim. Dienstbespr. P.L. 30. 8. Welun 20.00 Lichtspielhaus Kulturfilm. 31. 8. Otternhof 20.00 Nabwisdorf Schule Zellenab.; Landst. 20.00 Sprechab. P.L.
- Kr. Turak**
- 23. 8. Turak 19.00 D. der Amts- u. Zellen. im D.H. anschl. Appell u. Sch. 24. 8. Kreis 10.00 Arbeitst. der Kreisamts-, Og.- u. Behörden. Schulungsab. Brückstadt
- Kreis Kompen**
- 23. 8. Schildberg-Stadt 20.00 NSF.-Heimabend NSF.-Heimab. 24. 8. Dietrichsweiler 18.00 Zellen- u. Block-Bespr. Parteil. Kompen-Stadt 20.00 DAF.-Dienstbespr. Parteil. Kompen-Stadt 20.00 DAF.-Dienstbespr. Rundstätt; Schildberg-Land 18.00 P.L.-Sch. 19.00 P.L.-Sch.; Wilberdorf 20.00 Zellen- u. Block-Bespr. 28. 8. Altwerder 20.00 Sprechabend; Dietrichsweiler 8.00 Ernteeinsatz. 31. 8. Kompen-Stadt 20.00 Schulungsab. Parteil. Kompen.
- Kreis Ostrowo**
- 23. 8. Deutschdorf 16.00 u. 20.00 Film „Brüderlein fein“ Mikstadt. 24. 8. Hirschfeld 20.00 Film: Neu Skalden 15.00 Arbeitsbespr. DFW; Ostrowo (Kreis) 9.00 Dienstbespr. der Og.-Kreisamts- und Gliederungs- Volksschule Kreis. Breslauer Str. 25. 88. Adelnau 15.00 Zellenamts. DFW. 16.00 und 20.00 Film; Hirschfeld 20.00 Dienstbespr. P.L. und Warte; Ostrowo-West 20.15 Sprechab. Hotel „Europa“; Raschau 20.00 Dienstbespr. NSV. 26. 8. Neu Skalden 18.00 Dienstbespr. NSV.; Raschau 16.00 u. 20.00 Film. 27. 8. Hlinzgen 19.00 Dienstbespr. NSV.; Ostrowo-Nord 20.00 Dienstbespr. P.L. Og.-Geschäftsst.; Ostrowo-Süd 20.00 Dienstbespr. Og.-Amtsl. Og.-Geschäftsst. 28. 8. Dietersdorf 19.00 Dienstbespr. P.L. 29. 8. Adelnau 16.00 Dorfnachm. Holzhausen; Binnigen 15.00 Zellenamts. DFW. Eilenfeld; Deutschdorf 20.00 Sprech- u. Schulungsab.; Neu Skalden 14.00 Gemeinschaftsabend. DFW.; Raschau 8.00 Ausbildungsst. P.L. 15.00 Gemeinschaftsabend. DFW. 31. 8. Ostrowo-West 20.00 Dienstbespr. Zellen. Og.-Geschäftsst.

Ein froher Nachmittag mit Verwundeten

Großbetreuung durch die Partei in Anwesenheit des Kreisleiters im Park Helenenhof

So einen festlichen Empfang hätten sich die verwundeten und kranken Soldaten unserer hiesigen Lazarette wohl nicht träumen lassen, als ihnen von der Kreisleitung der Partei die Einladungskarten für Sonnabendnachmittag zugehen.

Weithin sichtbar schon flatterten die Fahnen der Bewegung an der breiten Straße zum Park Helenenhof, ein Spalier von Jungmädlen und Pimpfen war zur Begrüßung angetreten, während Fanfaren und Trommeln des Jungvolks den Willkomm entboten, als die Sonderwagen der Straßenbahn anrollten. Unter den hohen Bäumen des Parks war bereits alles festlich gerichtet. Mit viel Liebe und Geschick hatten die Frauen der Partei für den Blumenschmuck gesorgt und im Nu herrschte auch die gute Stimmung, die an solch herrlichen Sommertagen wohl überall zu Hause ist.

Nachdem Kreisamtsleiter Hackhausen in launigen Worten die Gäste begrüßt hatte und ihnen die Höhepunkte des Nachmittags verriet, richtete Kreisleiter Knaup kurze und herzliche Worte an die Frontkämpfer, die jetzt in der Betreuung der Heimat wieder ihre Gesundheit erhalten sollen.

Mittelpunkt des weiten buntbewegten Platzes wurde dann bald die große Bühne, auf der die Künstler des Kabarets „Tabarin“, un-

terstützt von ihrer Kapelle, ausgezeichnete Akrobatik, Tanz, Gesang und Humor darboten. Natürlich fehlten die kleinen Atempausen nicht, die unseren Soldaten auch kulinarische Genüsse brachten, jeweils unterhaltend gewürzt von der Kapelle der Schutzpolizei, unter Leitung von Polizeileutnant Kunfiß.

So vergingen die Stunden des Sonnabendnachmittags bei angeregter Unterhaltung wie im Flug, die nicht nur eine willkommene Abwechslung in den alltäglichen Lazarettbetrieb brachten, sondern auch manches Wiedersehen von Frontkameraden vermittelten, die sich in Kämpfen irgendwie verloren und jetzt in der Heimat plötzlich wiedergefunden hatten.

Den Abschluß bildete ein Wunschkonzert, zu dem abwechselnd die Kapelle der Schutzpolizei und der Gausmusik des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsgau XL, unter Stabführung von Obermusikzugführer Kimmel, spielten.

So verlief dieser Nachmittag in froher Geselligkeit, der für unsere Soldaten sicher eine schöne Erinnerung an ihre Litzmannstädter Lazarettzeit bleiben wird. Die zuständigen Stellen der Partei haben jedenfalls wie immer das ihre dazu getan, den Dank der Heimat in bescheidener Form unseren Männern von allen Fronten abzustatten. **dn.**

Die Pinie der Verliebten / Von Camillo Berra (Rom)

Enrica wollte zu Studien für ihre Doktorarbeit in Rom und schrieb in ihrem Gruß an Ilario u. a.: „Meine Arbeit würde so viel besser vonstatten gehen, wenn Du sie mit einem Strahl Deiner Liebe erleuchten würdest. Reiß dich los und komme zu mir!“

Vergeblich hat Ilario den Onkel und Vormund um Geld für einen römischen Besuch bei seiner Studiengenossin und Braut gebeten. Es sei ausgeschlossen, diese Summe den laufenden Einkünften zu entnehmen, meinte der Onkel; dabei hatte er so energisch das Kontenbuch zugeklappt, daß Ilario jede weitere Hoffnung begrub.

Mißmutig ging er im Garten der hübschen Villa spazieren. Wie ein Widerschein seiner Braut erschien ihm die Frühlingschönheit der Erde, die Farben und der Duft der Blumen, das leichte Gaukeln der Schmetterlinge, der Flug der Schwalben, das Säuseln des Windes. Alles schien ihm zuzuflüstern: Nimm die Stunde wahr, sie wird nicht wiederkehren! Enrica war ja seit Kinderjahren der Traum Ilarios. In diesem stillen Garten war sie unzählige Male mit ihren langen Zöpfen herumgesprungen, ihr helles Lachen klang wie das heitere Jubilieren der Vögel in der Luft. Es schien ihm, als wenn er noch heute den Widerhall dieses frohen Lachens von der Rinde der dicken Pinie vernähme. Irgend etwas vom Himmel oder der Erde mußte ihm zu Hilfe kommen, seine Sehnsucht zu erfüllen. Die Natur selbst mußte doch etwas für seinen Liebeskummer haben! Zum Beispiel

diese riesige, jahrhundertealte Pinie in einem einsamen Winkel des Gartens! Wieviele fröhliche Reigen hatte er mit Enrica um ihren umfangreichen Stamm vollführt! Seinen Erinnerungen nachträumend, neigte Ilario den Kopf dem dicken narbigen Stamm zu. Er glaubte den Puleschlag dieses alten Herzens zu hören, als wenn es ihm zuzufüsterte: Ich bin müde, mein Junge, müde, immer neues Grün und neue Nester aufzunehmen, müde, den Wolken und den Bergen nachzusehnen. Gib mir Frieden, mein Sohn, hilf mir, daß ich für immer einschlafe...

So wenigstens legte Ilario das geheimnisvolle Rauschen der uralten Pinie aus, die seit unzähligen Jahrzehnten das wunderbare Werden und Vergehen von Generationen beauscht hatte. Und plötzlich trat ein frohes Leuchten in seine Augen. Mit den Armen umfing er den alten Freund ihrer gemeinsamen Kinderjahre und rief aus:

„Sei dankbar, Du großzügiger treuer Freund. Ich nehme das Geschenk Deines Lebens an!“

Am nächsten Tage hielt der gestrenge Onkel einen Brief in den Händen, in dem er zu seinem nicht geringen Erstaunen folgende Zeilen las: „Lieber Onkel, nicht eine Tag länger hätte ich auf Enrica warten können, deshalb bin ich ihr nachgereist. Verzeih mir! Zugleich bitte ich noch um Nachsicht für meine zweite und größere Schuld. Für mein Zusammensein mit Enrica in Rom brauchte ich eine gewisse Summe Geld. Ein alter Freund, der heldenhaf-

t für mich zu sterben bereit ist, hat sie mir vermacht. Wer dieser großzügige Freund ist, werden Dir die beiden Förster Beppe und Maso sagen, die Dich heute morgen aufsuchen werden.“

Während der Onkel mit steigendem Unwillen den Brief überflog, traten auch schon die beiden Genannten ein.

„Was für ein Wind bringt Euch hierher?“

„Der gestern Abend mit Ihrem Neffen abgeschlossene Vertrag.“

„Ein Kontrakt? Ich weiß nichts von einem Kontrakt!“

„Es handelt sich um die Pinie, dort unten im Park... Wir wollen gleich anfangen sie abzuzägen!“

Der Onkel wurde erst blaß, dann blaurot und schlug energisch mit der Faust auf den Tisch und rief wütend: „Seit wann opfert man ein würdiges Alter der zügellosen Jugend?“

Damit wandte er sich dem vierfach verchlossenen Geldschrank zu. Der lange weiße Bart zitterte, und sein Gesicht nahm einen Ausdruck an, von dem man im Zweifel darüber bleiben konnte, ob er ein Bedauern oder ein verbissenes Lächeln widerspiegeln sollte...

So fuhr die alte Pinie fort, neues Grün und leichte Vogelnester zu tragen. Um ihren Stamm spielten lustige Reigen von Kindern, die Ilarios schwarze Augen und Enricas blonde Zöpfe hatten. An seine raue Rinde legten sich wieder traumverloren Köpfe verliebter Pärchen, Herzen mit Cupidos Liebespfeilen schnitt man in seinen Stamm. So lebte der hundertjährige Baum fort von Generation zu Generation unter dem Namen: Die Pinie der Verliebten! **gf.**

Kultur in unserer Zeit

Schrifttum

Geschichte der deutschen Literatur in neuer Darstellung. Von der im Auftrag der Deutschen Akademie von Julius Petersen und Hermann Schneider herausgegebenen „Geschichte der deutschen Literatur“ erscheint in diesen Tagen der erste Band: „Heidendichtung — Geistliche Dichtung — Ritterdichtung“ von Hermann Schneider im Verlag Winter-Heidelberg. Die auf neun Bände berechnete „Geschichte der deutschen Literatur“ wird von der Arbeit der namhaftesten Germanisten getragen und umfaßt in jeder Hand einen gewissen literarhistorisch-einheitlichen Zeitraum. Der jüngste erschienene Band umfaßt den Zeitraum „Deutsches Schrifttum von der Frühzeit bis zum Ausgang des hohen Mittelalters“, wobei in der Darstellung der Schwerpunkt auf die schöpferischen Kräfte dieses Zeitraumes, des germanischen Helden, des Geistlichen und des Ritters gelegt ist; so daß ein lebendiges und eindringliches Bild deutschen geistigen Lebens in jener Zeit entsteht.

Theater

Ein neues „Münchner Kindl“. In München wird im früheren Saal des „Sonnenhof“ ein neues städtisches Theater eröffnet, das „Münchner Kindl“, eine „Bunte Bühne“. Man wird hier nicht abendfüllende Stücke dramatischer Kunst sehen, sondern das „Münchner Kindl“ will aufzeigen, was es an bühnenmäßiger Kleinkunst gibt. Die Grundlage des Gebotenen wird bodenständiger Münchner Humor sein.

Film

Deutsche Filme in Norwegen. (LZ-Eigenmeldung.) In Norwegen werden in der kommenden Spielzeit eine Reihe deutscher Farb- und Schwarz-Weiß-Filme gezeigt werden, darunter die Farbfilme: „Münchhausen“, „Das Bad auf der Tenne“, „Ostergang“, „Immensee“ und „Die Frau meiner Träume“, ferner „Paracelsus“ und „Späte Liebe“. Die Ufa wird außerdem drei französische Filme zeigen.

Corallenkette und Orator

Hoppegarten wartete am Sonntag mit seinem Schlenkerhan-Regen auf, der jedoch den Trägern der Schlenkerhan-Farben nur undankbare Plätze einbrachte.

Gebietsmeisterschaften im Radsport

Sowohl der Hitler-Jugend-Park wie auch die Radrennbahn im Helenenhof standen am gestrigen Tage der Hitlerjugend zur Durchführung ihrer Gebietsmeisterschaften im Radsport zur Verfügung.

Die Kämpfe fanden als Strecken- und als Bahnrennen statt. Auf der Strecke im Hitler-Jugend-Park waren die Langstreckenfahrten angesetzt: 75 km Einzel- und 50 km Mannschaftsfahren.

Die Fortsetzung der Kämpfe am Nachmittag brachte auf der Bahn im Helenenhof Zeitfahren über 1000 m, Malfahren über 1000 m, Mannschaftsfahren über 4000 m sowie Mannschaftsfahren über 12.000 m.

Somit konnte die gut durchgeführte Veranstaltung schöne Kämpfe aufweisen, die besonders am Nachmittag einige sehr anerkanntswürdige Erfolge brachten.

Hohe Siege der Endspielgegner DSC. und Saarbrücken im Pokal

Die erste Schlußrunde des Wettbewerbs im Fußball um den Tschammerpokal begann

Ganz programmgemäß konnte die 1. Hauptrunde der Schlußspiele um den Tschammerpokal am gestrigen Sonntag nicht durchgeführt werden, da mehr als zu erwarten stand an Spielen noch-mals verlegt werden mußte.

Dreizehn Tore des Dresdner SC.

Auf seinem Platz im Dresdner Oststrasse gestaltete der Deutsche Fußballmeister seinen Pokalkampf gegen Borussia Fulda zu einem ganz eindeutigen Sieg.

Breslau 02 siegte ungefährdet

Der Verlauf des Pokal-Kampfes zwischen Breslau 02 und TuS. Lipine spiegelte sich in der Freilagerung wider.

Klarer Sieg für VfR. Mannheim

Einer der Favoriten Süddeutschlands für den Tschammer-Pokal-Wettbewerb, der badische Fußballmeister VfR. Mannheim, trat im Stadion zu Mühlhausen auf den Eisbaumeister FC. 93 Mühlhausen.

DWM. Posen — VfB. Königsberg 0:4 (0:1)

Der Gaumeister des Warthelandes mußte sich nach längerer Zeit ununterbrochener Siege wieder einem besseren Gegner beugen.

bei Habitzel in der Mitte zusammen, der bei der gerissenen Verteidigung allein nichts machen konnte.

Ostrowo bezwingt Union 4:2

Die Fußballer Unions, die sich am gestrigen Sonntag im Stadion am Hauptbahnhof des Fußballers aus Ostrowo zum Freundschaftskampf stellten, wies im Vergleich zum Freiluftspiel einen merkwürdigen Formrückgang auf.

Dreistädtekampf im Tennis

Zu einem beachtlichen Erfolge konnten unsere Litzmannstädter Tennisspieler den Dreistädtekampf mit Warschau und Tschestochau gestalten.

Am Rande des Sportes

Eine Mannschaft, die aus Rüstungsarbeitern sich zusammensetzte, fand in diesen Tagen die Stunde beispielhafter Bewährung.

So kamen die Saarländer nach Bochum. Acht Spieler hatten sie in letzter Stunde noch frei bekommen können.

Sportler trotzten den Luftgangstern

Wenn immer wieder von der heldenhaften Haltung der Bevölkerung in den deutschen Luftvergebieten die Rede ist, so bezieht sich das auch auf die Sportler und Sportlerinnen der betroffenen Städte.

FAMILIENANZEIGEN

Anlässlich des Hinscheidens meines Mannes Wilhelm Neumann danke ich herzlichst allen, die ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben.

GESCHAFTSANZEIGEN

Saugpost eingetroffen bei Henn-Organisation, Litzmannstadt C2, Adolf-Hitler-Str. 149 (zwischen Hort-Wessel- und Ostlandstraße), Fernruf 115-05.

OFFENE STELLEN

Suche für sofort oder später Bilanzbuchhalter (Kontenr. Syst. Werner). Holzgroßhandlung Gerardus Melchior Tonningen (Klodawa), Kreis Warthebrücken.

STELLENGESUCHE

Hilfsbuchhalter, strebsam, sucht Stellung. Angebote u. 1054 an LZ.

VERKAUFE

Rassekaninchen zu verkaufen Adolf-Hitler-Str. 24, W. 37.

MIETGESUCHE

Industriewerk sucht dringend für Gefolgschaftsmittelglieder möblierte oder Leerzimmer. Angebote unter 926 an LZ.

KAUFGESUCHE

Kaufe sofort einen Rollwagen im guten Zustand und ein kräftiges Zupferd. Dringlichkeitsbescheinigung vorhanden. Angebote R. Andreas, Derflingerstraße 12, Fernruf 231-71.

Wir kaufen 2 bis 3 Lastpferde

und einige Arbeitsgeschirre. Übernehmen evtl. geschlossen kleines Fuhrunternehmen. Angebote erbeten: Artur Schröter & Co., Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 26, Ruf 155-34.

Kleiner Schreibtisch und Herren- oder Knaben-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote: Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 40, W. 5.

Suche gut erhaltenen Kleiderschrank. Angebote Necknig, Buschlinie 89, W. 10.

Plano-Akkordeon, 48 bis 120 Bässe, zu kaufen gesucht. Angebote König-Heinrich-Str. 79, W. 14, Buksch.

Für ein Gut zu kaufen gesucht: 2 Sielengeschirre, komplett, mit Zäume und Leine, für kräftige Mittelpferde wie Militär, 2 Leinen, extra, 6 Pferdehalter, 1 Herrensattel. Angeb. u. 1082 an LZ.

Vorsatzofen (Gnom), Fußball, Faustball, Schlagball, Zimmertrapez, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1084 an LZ.

Doppelhilfste, 16er, mit Infektor, gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Waffenschein vorhanden. Ang. u. 1079 an LZ.

Elektrische Kochplatte, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter K. 730 LZ. erbeten.

Bibliothek, bzw. Einzelbücher (Klassiker und neuzeitliche Erscheinungen), zu kaufen gesucht. Angebote 1089 an LZ.

Kinderbettstellen, Größe 140/170 cm, Eiche und Buche, vom Erzeuger wagenweise gesucht. Angebote unter H. G. 13 544 an Ala, Hamburg 1.

Runder Wohnzimmertisch, dunkelbraun, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1092 an LZ.

Wir kaufen gegen sofortige Kasse Strangschlichtmaschine für Kunstseide sowie Trockenhaspel und erbiten gefl. Angebote unter A 2251 an LZ.

Radio, Tischlampe und Teppich zu kaufen gesucht. Angebote unter 1078 an LZ.

Zirkus Sarrasani sucht Ziegenbock zu kaufen oder zum Decken. Sofortangebote an Zirkus Sarrasani, Litzmannstadt, Blücherplatz.

Junger Wolfshund, bis 1 Jahr alt, mögl. mit Stammbaum, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 1091 an LZ.

Einen Wächterkettelhund zu kaufen gesucht. Ang. u. 1081 an LZ.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Reichsstatthalter — Landesernährungsamt

Bülig im Reichsgau Wartheiland. Betr. Versorgung mit Speisekartoffeln

Mit Zustimmung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft hat die Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft für den 53. Versorgungsabschnitt (23. 8 bis 19. 9. 1943) nachstehende Regelung für die Zuteilung von Speisekartoffeln an die Versorgungsberechtigten für deren Bezugsabweis getroffen:

- 1. Der wöchentliche Rationsatz wird auf 3 kg je Person festgesetzt. 2. Bezieht der Verbraucher die Speisekartoffeln für den Versorgungsabschnitt 53 auf einmal, so erhält er 15 kg je Person. Der Bezug hat in diesem Falle aber spätestens bis zum Ablauf der zweiten Woche (4. 9. 43) zu erfolgen. 3. Die für Großverbraucher geltenden Höchstsätze bleiben bis auf weiteres bestehen.

Posen, den 21. August 1943

Der Reichsstatthalter im Warthegau Landesernährungsamt, Abt. B.

Zwergreihpflücker (ein junges Pärchen) gesucht. Angebote an Frank Ostrowo, Wartheiland, Fabrikstraße 11.

TAUSCH

Tausche gutes Radio, 2flammigen Gaskocher und Gasbadeofen gegen Teppich, Brücke oder Läufer, Staubsauger, evtl. gute Gelge. Angebote unter 975 an LZ.

Gutes großes Radio zu tauschen gegen Klavier. Ausgleichszahlung. Besichtigung bei Edmund Klugert, Buschlinie 37, W. 8, 1. Stock, Eing. durchs Tor, von 19—22 Uhr.

Deutschen Klempfänger u. Pönpapparat, beides gegen guten Radioapparat (Allstrom) zu tauschen gesucht. Ang. u. 1051 an LZ.

Tausche guten modernen Kleiderschrank gegen Kredenz, elegante 2 Betten ohne Matratzen, 1 Couch gegen modernen Küchenschrank, sehr elegante Damenschuhe, Gr. 38, gegen 2 Paar eleg. Sommer-schuhe auf Korksohle, Gr. 38. Angebote unter 1055 an LZ.

Biete Herren-Innenpelz (Hamster), suche Damen-Pelzmantel. Wertausgleich. Angebote K 10 Midag, Posen, Schließfach 57.

Cello gegen Schifferklavier zu tauschen. Wertausgleich. Angebote Scheller, Wilhelm, Zölllicher Straße 22.

Lederner Schulranzen und Puppenwagen gegen gut erhalt. Schreibmaschine sowie 2flamm. Gaskocher gegen 2flamm. Elektro-kocher, 120 Volt, zu tauschen Ostlandstraße 54, W. 11.

Tausche ungebrauchte Offiziersstiefel (randgesteppt), Gr. 42, gegen gleichwertige Gr. 43—44, evtl. Zuzahlung. Robert-Koch-Str. 17a/9

Blauer Arbeitsanzug, 2teilig, gut erhalten, gegen Berufsmantel, Gr. 42, dunkel, zu tauschen gesucht. Kroll, Görnau, Mittelstraße 27.

Tausche Herrenfahrrad gegen Damenfahrrad, Ludendorffstraße 95, im Geschäft.

Europa, Schlageterstr. 94. Anfangszeiten: 14.30, 17.15 und 20 Uhr.

Wiederaufführung. „Der Weg des Herzens“ mit Magda Schneider, Willy Eichberger, Hilde von Stolz und Fred Hennings. Vorverkauf werktags ab 12 Uhr.

Ufa-Rialto, Meisterhausstraße 71. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. „Zwei glückliche Menschen.“ Ein Wien-Film in verlängerter Erstausführung mit Magda Schneider, Wolf Albach-Reilly u. a. Vorverkauf ab 12 Uhr.

Adler, Buschlinie 123, 15, 17,30 und 20 Uhr. „Reifende Mädchen“ mit Alida Vall, Inesma Dillan.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. 15, 17,30 und 20 Uhr. Erstaufführung Lucerna-Film. „Der Schritt ins Dunkel“ mit Rolf Wanka, Lil Adina u. a. Kartenverkauf ab 14 Uhr.

Corso, Schlageterstr. 55. Anfangszeiten: 14.30, 17.30 und 20 Uhr. „Diesel“ mit Willy Birgel und Hilde Weibner. Vorverkauf werktags ab 13.30 Uhr.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Beginn: 15, 17 und 19.30 Uhr. „Die Wirtin zum weißen Ross“.

Mal, König-Heinrich-Straße 40. 15, 17,30 und 20 Uhr. „Hab mich lieb“ mit Marika Röck.

Mimosa, Buschlinie 178. Beginn: 15, 17,15, 19.30 Uhr. „Ave Maria“ mit Benjamino Gigli und Käthe v. Nagy.

Muse, Breslauer Straße 178. 17.30 und 20 Uhr. „Sophienlund“ mit Harry Liedke, Käthe Haack, Hannelore Schroth u. a.

Palladium, Böhmische Linie 16. Beginn: 15.30, 17.30 und 20 Uhr. „Damals“ mit Zarah Leander, Hans Stüwe.

Roma, Heerstraße 84. Beginn: 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr. „Wen die Götter lieben“ mit Winnie Markus, Hans Holt, Paul Hörbiger.

Wochenschau-Theater (Turm) Meisterhausstr. 82. Täglich, stündlich von 10 bis 22 Uhr. 1. Im Rhythmus der Freude, 2. Sprung auf Palembang, 3. Sonderdienst, 4. Europa - Magazin, 5. Die neueste Wochenschau.

Pabianitz — Capitol. 14.30 Uhr für Deutsche (Jugendvorstellung). „Großmacht Japan“ (Die Wacht im Osten), 17.15 und 20 Uhr für Deutsche „Damals“ mit Zarah Leander, Hans Stüwe.

Görnau — Lichtspielhaus „Venus“ Beginn: 17.30 und 20 Uhr. „Wir machen Musik“.

Wirkheim — Kammerspiele. 17 und 20 Uhr. „Wen die Götter lieben“.

SARRASANI

LITZMANNSTADT

Blücherplatz — Zirkus-Ruf 167-10

Täglich 15 u. 19 Uhr

Weltstadt - Programm der Sensationen!

Sarrasani lebende Gummi-Bälle: der große Doppel-Trampolin-Akt der 3 Johns und der Eric Fiditty Comp. Riesenerfolge wegen auch in der 2. August-Hälfte

Sarrasani-Zoo: tägl. 10 — 18 Uhr

Vorverkauf: Für Deutsche: Zigaretten-Hofmann, Adolf-Hitler-Straße 27. Für Polen: gegenüber, Adolf-Hitler-Straße 30. Außerdem Zirkuskassen von 9 Uhr durchgehend geöffnet. Für polnische Zirkusbesucher gilt die Eintrittskarte als verlängertes Sperrstundenausweis bis 22 Uhr, und für poln. Zirkusbesucher aus Görnau und Wirkheim (Alexanderhof) bis 23.



MINIMAX Feuerschutz

3 HERZBLÄTTER

Die Schutzmarke unserer Präparate

TOGALWERK GERH. ESCHMIDT

Fabrik pharmaz u. kosm. Präparate

MÜNCHEN

Einige Leichtkaretschen

Vertical text on the far right edge of the page, including 'L. Z.', 'TAG', '26. Ja...', 'Ein', 'Der gr...', 'Die Flug...', 'rkaner bei', 'August nach', 'darauf auf', 'innerhalb e', 'Stunden, er', 'stellungen v', 'viermotorig', 'Höhepunkt', 'entfallen 10', 'der Nordam', 'fünf Flugze', 'Westgebiete', 'angriff der', 'orte.', 'Der Abschl', 'Terrorangri', 'daß nicht v', 'angreifende', 'ist. Diese F', 'fältigster F', 'nur die Fei', 'die auf deu', 'diesem Grun', 'bis das end', 'mal die in', 'deutschland', 'die Feststell', 'Zu diesen Fei', 'henden Fein', 'USA', 'Dollarian', 'Wn. Stock', 'Die engl', 'view' widn', 'Senatoren', 'schusses de', 'such abgest', 'Nachruf, in', 'Kriegstouris', 'trag der Se', 'der anglo-', 'an allen Pro', 'sie keinesw', 'Regierung', 'eigener Ma', 'Zweck dies', 'dem amerik', 'zu erstaten', 'material, da', 'von 11 Mil', 'schickt hat', 'ihre Nasen', 'unzählige M', 'besonderes', 'kontrakt', 'und Pachtm', 'Zusammen', 'manches zu', 'Wahrheit', 'rkanischen', 'toren gegen', 'wieder nach', 'New deal z', 'neue Wirt', 'Churchill ha', 'einer Press', '„Oberschnit', 'lich der Sen', 'herausgegan